



Geologische Zeitreise

Rund um Kastel-Staadt



Naturpark
Saar-Hunsrück



Spannende Geotouren

Der Naturpark Saar-Hunsrück zeichnet sich durch seine vielfältige, abwechslungsreiche Natur- und Kulturlandschaft aus. Eine Landschaft, die Edelsteinreich seit Kelten und Römern ist. Mit dem Naturjuwel Saarschleife weist unser Naturpark ein einzigartiges Nationales Geotop und u. a. mit dem Felsenplateau und der Klause von Kastel-Staadt sowie dem keltischen Ringwall in Otzenhausen – herausragende Kulturjuwelen von europaweiter Bedeutung auf. Die geologische Vielfalt im Naturpark ist beeindruckend.

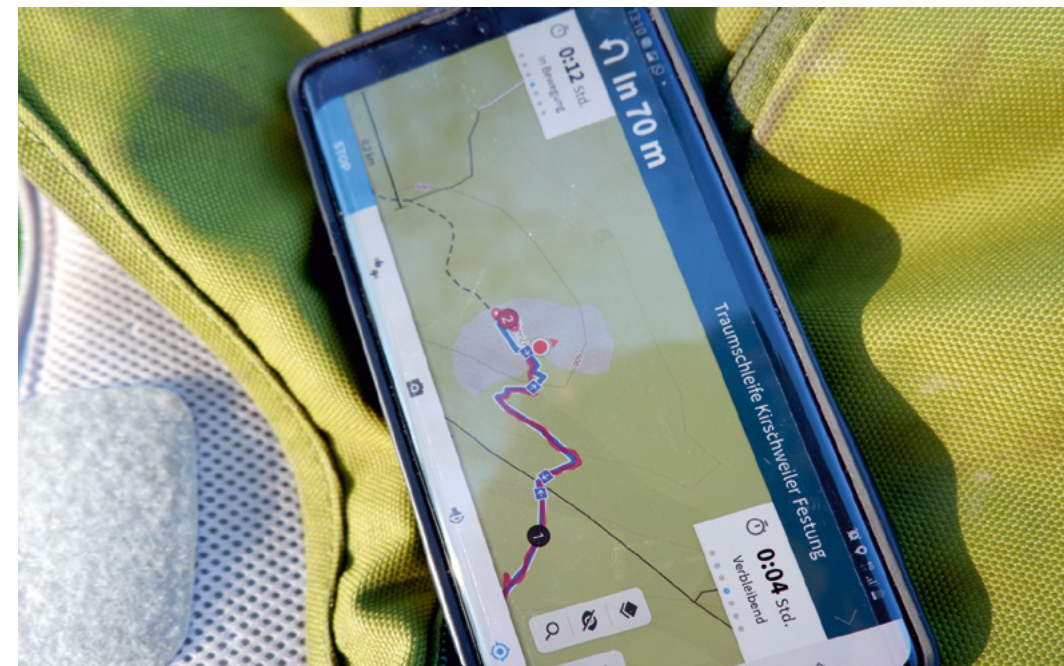
Wir laden Familien und Erwachsene auf eine spannende Entdeckungsreise in die faszinierende Welt der Geologie zu den „Fenstern der Erdgeschichte“ im Naturpark Saar-Hunsrück ein. Auf insgesamt zwölf Geotouren vom Erdaltertum, dem Devon, bis in die Erdneuzeit, ins Quartär erhalten Sie einen hautnahen Einblick durch die über 400 Millionen Jahre Erdgeschichte im Naturpark. Diese geologischen Besonderheiten unserer Heimat werden in zwölf Broschüren vorgestellt. Jede Broschüre ist einem regionalen geologischen Erdzeitalter gewidmet. Die Broschüren bieten interessante Anregungen, das Gestein und die geologischen Phänomene am Wegesrand zu erkunden. Sie lernen die Zusammenhänge zwischen dem Untergrund mit seinen Gesteinen und den Auswirkungen auf die Landschaft und Natur im Naturpark kennen.

Die Entstehungsgeschichte unseres heutigen Landschaftsbildes kann an ausgewählten interessanten Geopunkten hautnah vor Ort erkundet werden. Diese geotouristischen Erlebnisorte verlaufen auf bereits bestehenden Premium-Wanderrouten unserer Naturpark-Mitgliedskommunen.

Entlang der Touren sowie an den Einzelpunkten, bieten Ihnen QR-Code-Schilder Informationen zu den geologischen Schätzen, die auch auf www.naturpark.org abrufbar sind. Für eine Navigation per Smartphone stehen Ihnen QR-Codes in der Broschüre ebenfalls bereit.

Manche Geopunkte sind barrierearm für Rollator, Kinderwagen oder für Personen im Rollstuhl geeignet.

Viel Freude und Spaß auf der geologischen Zeitreise im Naturpark Saar-Hunsrück, bei der Sie die Spuren der Erdgeschichte beim Wandern selbst erleben können!



Mit dem Smartphone unterwegs auf den Geotouren im Naturpark

Die Geologie im Naturpark Saar-Hunsrück

Im Naturpark Saar-Hunsrück lässt sich eine große Variation an unterschiedlichen Gesteinen und geologischen Besonderheiten entdecken. Die ältesten Gesteine im Gebiet stammen aus dem Devon. Das Gebiet des Naturparks war einst ein Ozeanbecken. In ihm bildeten sich aus Ablagerungen grobe Sandsteine und feine Tonsteine.

Im Devon und dem nachfolgenden Karbon kam es zur Auf-faltung des Rheinischen Schiefergebirges, zu dem auch der Hunsrück gehört. Dabei wurden die Gesteine hohem Druck und hoher Temperatur ausgesetzt. Tonstein wandelte sich zu Tonschiefer und Sandstein zu Quarzit um. Quarzit ist ein sehr hartes Gestein, er überdauerte die nachfolgende Verwitterung des Gebirges besser als der weichere Tonschiefer. Die Höhenzüge des Hunsrücks bestehen daher meist aus Quarzit. An einigen Orten sind sie als beeindruckende Felsen aus dem umliegenden Gestein herausgewittert.

Der Großteil des Hunsrücks ragt seit der Zeit der Gebirgsbildung aus dem Meer heraus und wurde von Wind und Wetter auf seine heutige Höhe abgetragen. An manchen Stellen kam es zwischenzeitlich wieder zur Ausdehnung des Meeres: Im Westen des Naturparks sind aus dieser Zeit Ablagerungen der Trias, genauer gesagt, aus der Serie des Buntsandsteins, erhalten. Wie der Name vermuten lässt, umfassen diese meist gröbere Sandsteine. Die Sedimentgesteine sind unterschiedlich hart. So finden sich eigentümliche Erosionsformen wie Pilzfelsen, bei denen große Blöcke harten Sediments auf filigranen Fundamenten weicherer Sedimente ruhen. Ebenfalls aus der Trias, aus der jüngeren Serie des Muschelkalks, stammen

die Kalksteine. Sie wurden aus Muschelschalen und vor allem aus dem Kalk von Korallenriffen gebildet.

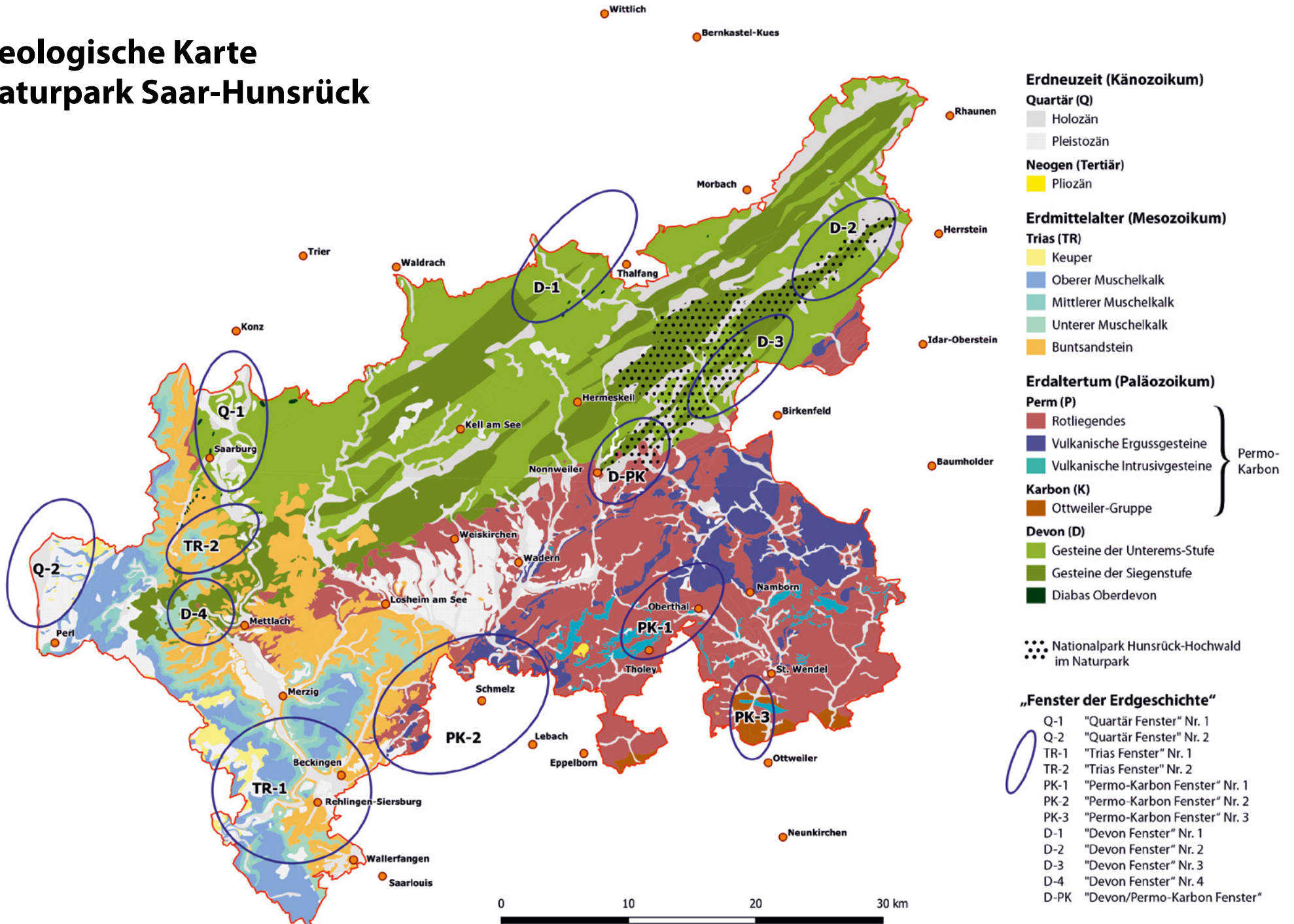
Im Eiszeitalter des Quartärs entwickelten sich an den Quarzit-rücken eindrucksvolle Blockhalden, auch Rosselhalden genannt. Sie entstanden durch in Spalten gefrierendes Wasser, das durch die Ausdehnung des Eises für das Zerschneiden des Quarzits sorgte.

Die Flüsse gestalteten die Landschaft immer wieder um. Die Saar zeigt dies besonders eindrucksvoll: Flussschlingen, die Mäander, werden von der Strömung abgeschnitten, und der Fluss fließt in einem neuen Bett. Zeugen des steten Wandels sind beispielsweise trockengefallene Flusstäler, in denen die Saar einst floss.

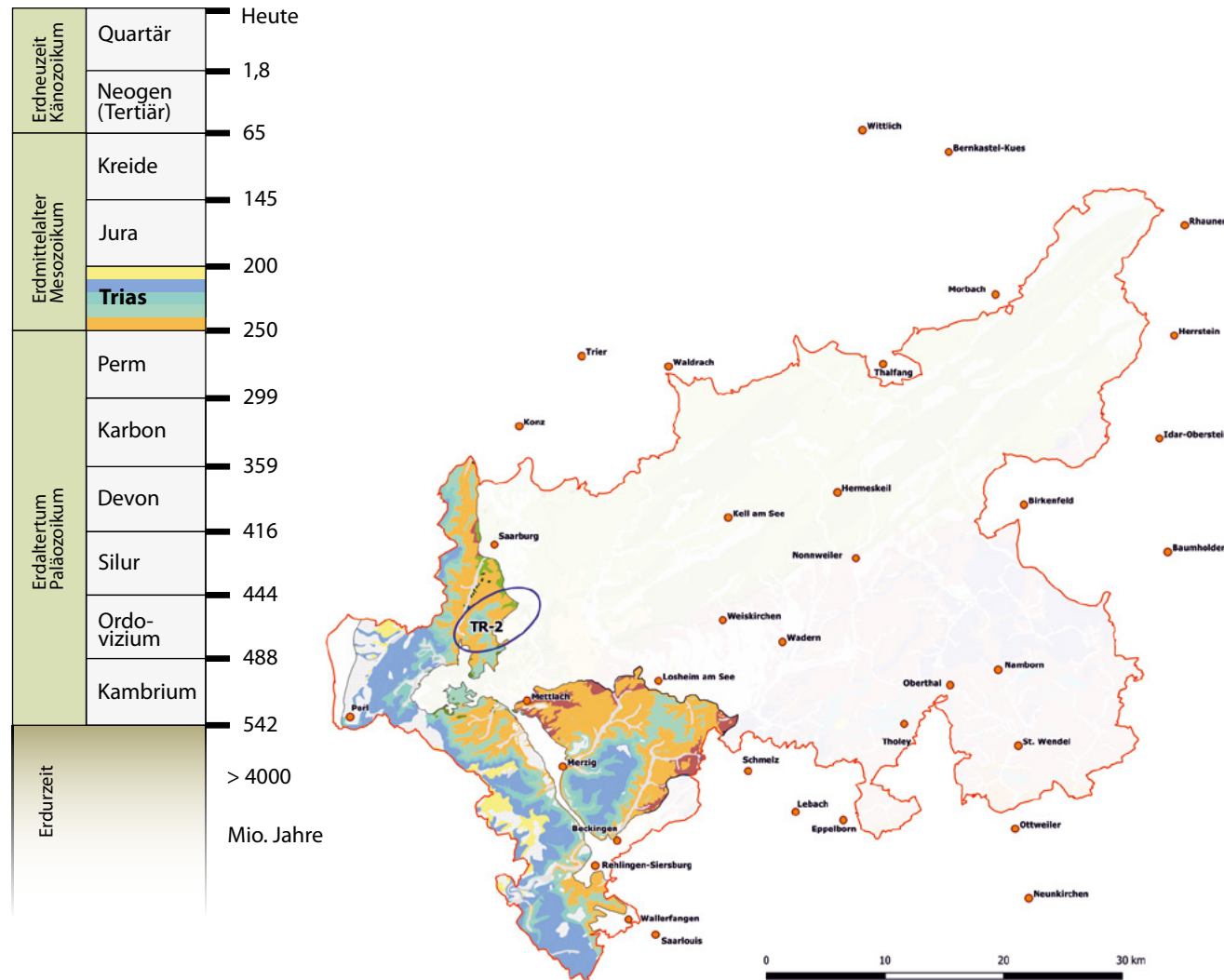


Buntsandstein

Geologische Karte Naturpark Saar-Hunsrück



Geologischer Teilbereich Trias Rund um Kastel-Stadt



In dieser Region kann eine Vielzahl von Erdzeitaltern auf kleinstem Raum erkundet werden. Die unteren Hänge der Saarufer bestehen hauptsächlich aus Tonschiefer, der im Devon gebildet wurde. An manchen Stellen, wie zum Beispiel dem Quarzifels Maunert, bilden härtere Quarzite markante Bergrücken mit Felsen und Rosselhalden.

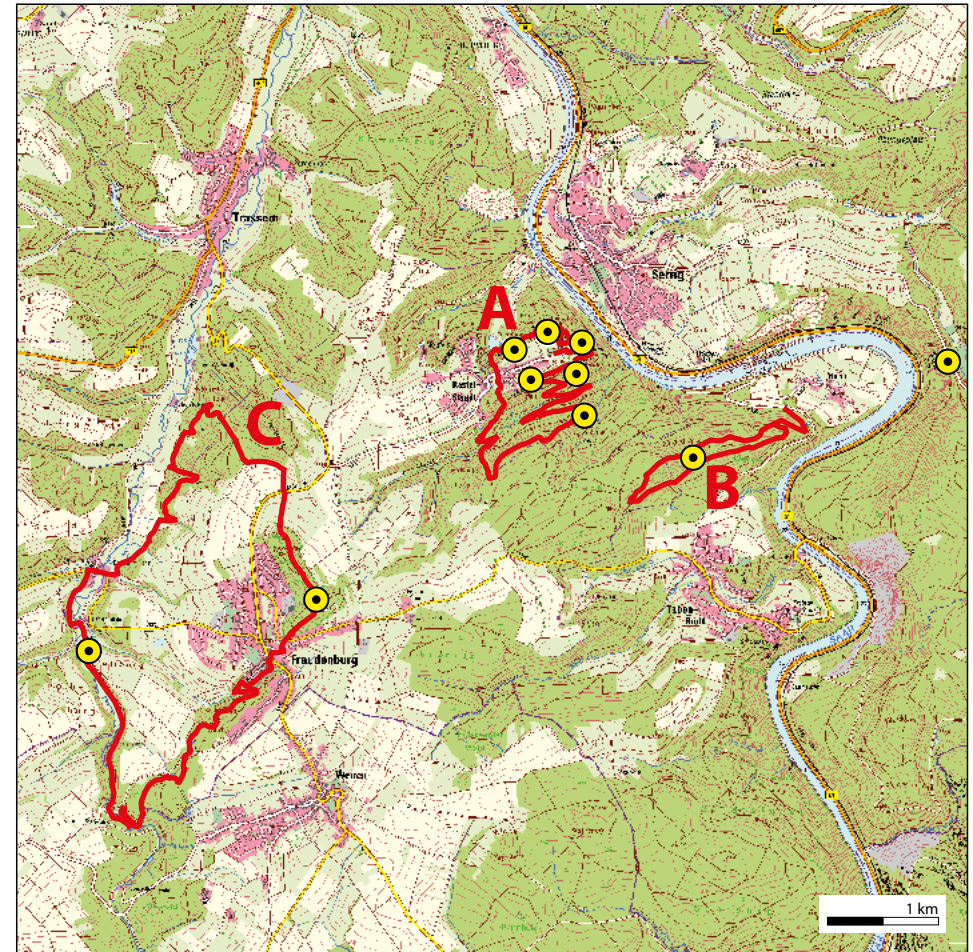
Eine Besonderheit im Gebiet sind die auf den Devongesteinen liegenden Gesteine der Trias. Damals war das Gebiet ein Meer. In diesem lagerten sich in wechselnden Schichten hauptsächlich Sand, aber auch weniger grobe und harte Sedimentgesteine ab. Heute sind diese Schichten als waagerechte Felsformationen auf dem Hochplateau um Kastel-Stadt erhalten. Die festländischen Ablagerungen des Buntsandsteins, die unter dem Muschelkalk lagern, treten in den tief eingeschnittenen Bach- und Flusstälern als steile Hangstufen in Erscheinung. Die Witterung schuf aus ihnen imposante Formen. So finden sich an vielen Stellen eigentümlich geformte Pilzfelsen, bei denen ein großer Gesteinsblock auf einer schmalen Basis ruht. Sie entstanden, weil das Gestein der Basis leichter als der oben aufliegende Block abzutragen war.

Ebenfalls aus der Trias, aber etwas jüngeren Ursprungs, stammt der Kalkstein des Eiderbergs bei Freudenburg. Er kommt aus der geologischen Serie des mittleren und oberen Muschelkalks. Wie der Name bereits vermuten lässt, finden sich anstelle der Sandsteine nun Kalke, die sich aus den Schalen der Meereslebewesen bildeten. Kalkstein wurde als Baumaterial geschätzt und am Eiderberg in einem Steinbruch abgebaut. Inzwischen bietet der ehemalige Steinbruch als Naturschutzgebiet geschützten Arten einen Rückzugsort.



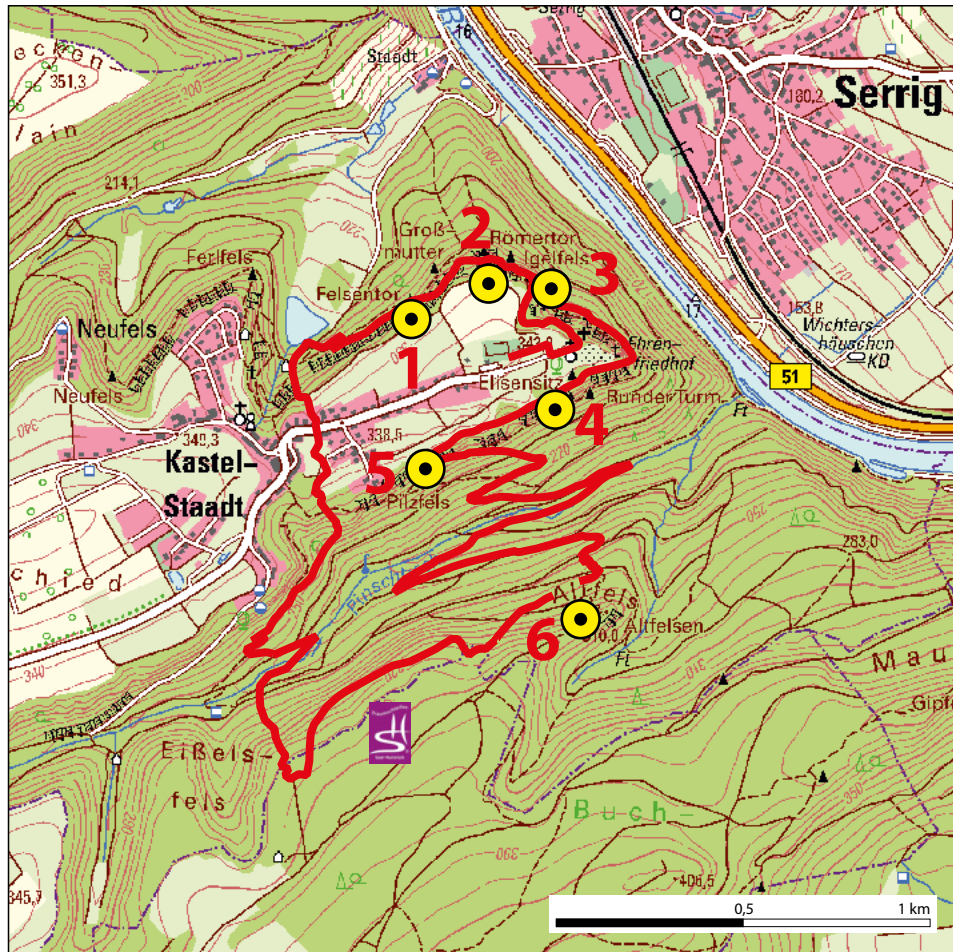
Altfels an der Traumschleife Kasteler Felsenpfad

Übersichtskarte: Die Geotouren rund um Kastel-Stadt



- A** Traumschleife Kasteler Felsenpfad
- B** Spaziergang Maunert Gipfelkreuz
- C** Moselsteig Seitensprung König-Johann-Runde

Traumschleife Kasteler Felsenpfad



- 1 Felsentor
- 2 Römertor
- 3 Igelfels
- 4 Elisensitz
- 5 Pilzfels
- 6 Altfelsen



Toureninfo +
Wandernavigation

Die Hochfläche, auf der die Traumschleife **Kasteler Felsenpfad** verläuft, besteht aus Gesteinen des Buntsandsteins. Diese Ablagerungen wechseln von felsandigen zu grobkiesigen Schichten. In den Schichtfolgen finden sich aber auch weniger harte Gesteine wie Tonsteine oder Übergangsformen zwischen Sand- und Tonstein. Diese können leichter herausgewittert werden und die härteren Schichten blieben somit bestehen, dadurch entstanden eindrucksvolle Formen. Während der Sandstein entstand, wurde leichtlösliches Aluminiumsulfat eingelagert. Dieses Salz zerstört jedoch das Gestein. Wind und Wetter lösen die zersetzten Bereiche heraus, übrig bleiben dann charakteristische wabenförmige Strukturen. Dieser Prozess heißt daher Wabenverwitterung.

Die markante Felsformation **Elisensitz**, ist eine einzelstehende Felsäule. Der untere Bereich der Säule ist schmaler als der obere. Auch hier verwitterte das weichere, untere Gestein schneller als der härtere Oberteil. Die Entstehung ist mit den sogenannten Pilzfelsen vergleichbar.



Igelfels

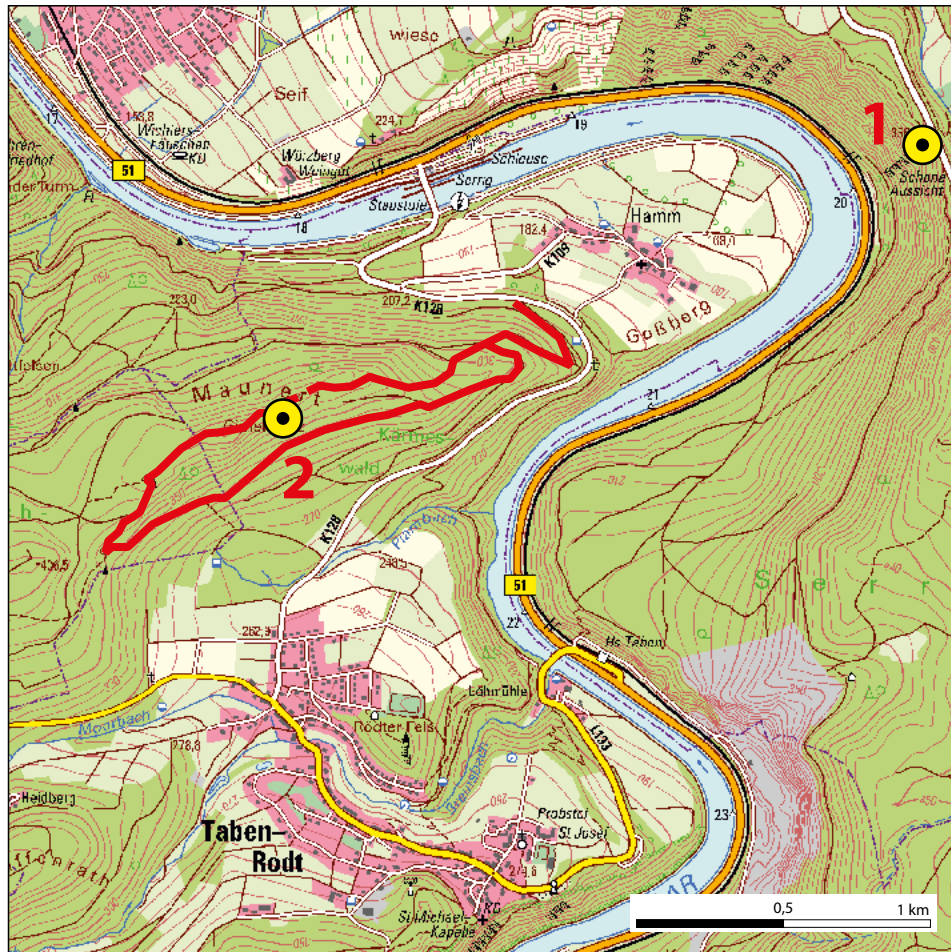


Felsentor



Blick vom Elisensitz

Spaziergang zum Maunert Gipfelkreuz



1 *Schöne Aussicht*

2 *Maunert*

Vom **Aussichtspunkt bei Serrig** bietet sich ein einzigartiges Panorama. Zu erkennen ist eine Saarschleife, die sich tief in das Grundgebirge eingeschnitten hat. Der Flussverlauf der Saar unterliegt einem beständigen Wandel: An den Außenseiten der Flussschleife trägt die Saar das Ufer ab. Läuft dieser Prozess über längere Zeiträume, kann der Fluss an der engsten Stelle, dem Mäanderhals, durchbrechen und die Schleife abschneiden. Das Ergebnis ist ein trockenfallendes, sogenanntes Umlauftal.

Der **Maunert** ist ein Höhenrücken aus hartem Quarzit. Dieses Gestein ist im Devon entstanden und bildet aufgrund seiner Widerstandsfähigkeit die Höhenzüge des Hunsrücks. Die Rosselhalden am Maunert sind etwas Besonderes. Sie wurden während der letzten Eiszeiten im Pleistozän gebildet. Durch Frostsprengung wurde der harte Quarzit in kleinere Blöcke aufgebrochen. Rosselhalden bilden sich nur dort, wo durch steiles Gelände kleine Fragmente hangabwärts transportiert werden und grobe Anteile zurückbleiben.



Schöne Aussicht



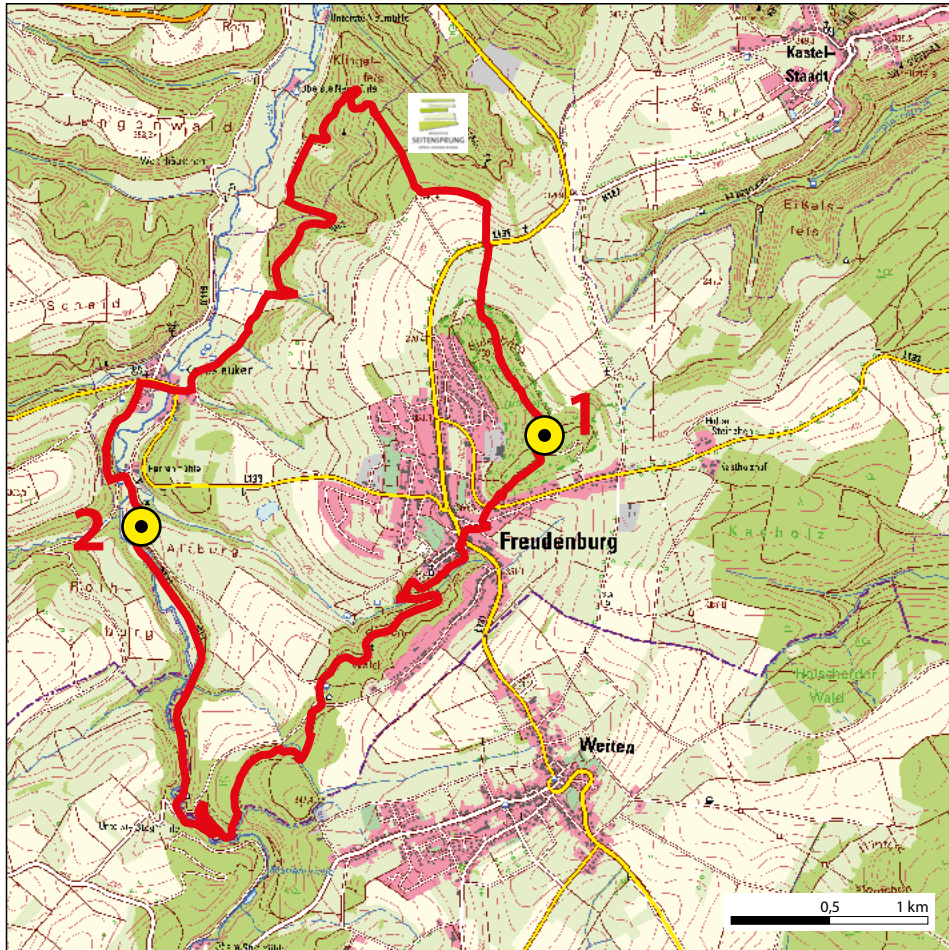
Rosselhalde bei Taben-Rodt



Maunert bei Taben-Rodt

Moselsteig

Seitensprung König-Johann-Runde



- 1 Eiderberg + Kalksteinabbau Eiderberg
- 2 Kolllesleuker Schweiz



Toureninfo +
Wandernavigation

Der **Eiderberg** ist geologisch eine Besonderheit für die Region: Hier sind Gesteine aus dem mittleren und oberen Muschelkalk, einer Schicht-einheit aus der Trias, erhalten. Beide Gesteinsformationen sind einst im Meer entstanden. Zur Entstehung von Muschelkalk ist, im Gegensatz zum Buntsandstein, ein warmes und flaches Meer nötig. Nur dort können Muscheln, Korallen und Kleinstlebewesen leben, deren kalkhaltige Schalen Ursprung für den Kalkstein waren. Heute steht das Gebiet unter Naturschutzgebiet, da auf den kalkhaltigen Böden artenreiche Wiesen des Typs Kalkmagerrasen wachsen.

Der **Pilzfels Kolllesleuken** gehört zum Buntsandstein und besteht aus unterschiedlich harten Schichten. Ein harter, breiter Block sitzt auf einer nur schmalen Basis, die aufgrund seiner geringeren Härte verstärkt abgetragen wurde. Inzwischen schützt der überhängende Block das weichere Fundament vor weiteren Witterungseinflüssen, sodass die beeindruckende Form erhalten blieb.



Naturschutzgebiet Eiderberg bei Freudenburg



Pilzfels in der Kolllesleuker Schweiz

Mensch und Natur im Einklang

Seit über 40 Jahren setzt der Naturpark Saar-Hunsrück zusammen mit seinen Mitgliedskommunen erfolgreich Projekte im Bereich Natur- und Artenschutz, nachhaltige Erholung und Umweltbildung zum Erhalt und zur Weiterentwicklung einer regionalspezifischen, attraktiven Landschaft um. Gemäß dem gesetzlichen Auftrag werden der Schutz und die Weiterentwicklung der Natur- und Kulturlandschaft für Mensch und Natur im Naturpark gefördert. Dabei unterstützt der Naturpark einen naturverträglichen Tourismus und eine nachhaltige Regionalentwicklung, die die Ansprüche der Bevölkerung an ihren Lebens- und Wirtschaftsraum mit den Anforderungen von Landschafts- und Naturschutz in Einklang bringen.

Der Naturpark ist Initiator sowie Ideengeber von Projekten zum Nutzen für die Naturpark-Kommunen und die einheimische Bevölkerung. Er gewährt Fördermittel für Projekte und berät Mitglieder bei der Entwicklung und Durchführung von nachhaltigen Projekten. Zusammen mit seinen Partnern bietet der Trägerverein Naturpark Saar-Hunsrück einzigartige Natur- und Kulturerlebnisse, Erholung in der Stille und Abenteuer für alle an. Der Online-Veranstaltungskalender bietet Ihnen interessante Anregungen.

Seit über 25 Jahren engagiert sich der Naturpark in der Bildung für nachhaltige Entwicklung. Mit einem breitgefächerten, erlebnispädagogischen Bildungsangebot für nachhaltige Entwicklung arbeitet der Naturpark mit Kitas, Schulen, Jugendgruppen und Erwachsenen. Er vermittelt den Kindern ein aktives Erleben der Natur vor der Haustüre und eine Sensibilisierung für die Heimat im Unterricht, auf Exkursionen oder bei Projekttagen. Hierfür stehen der Streuobstwiesen- und der Fledermaus-Rucksack sowie der Boden- und Bienen- als auch der

Wasser-Erlebnis-Koffer und das Bienenmobil kostenlos zur Verfügung.

Alle Naturpark-Veranstaltungen tragen zur Bildung einer nachhaltigen Entwicklung vor Ort, zur Identifikation mit der Heimat und zur Stärkung des Wir-Gefühls bei.

Weitere Informationen zu interessanten Erlebnisangeboten, Möglichkeiten zur Übernachtung und zu den Geotouren erhalten Sie bei den Tourist-Informationen:

Konz info-konz@saar-obermosel.de, Tel.: +49 6501 60180-405

Saarburg info-saarburg@saar-obermosel.de, Tel.: +49 6581 99598-0

Mosellandtouristik GmbH info@mosellandtouristik.de, Tel.: +49 6531 9733-0



Naturschutzgebiet Wiltinger Saarbogen



Diese Publikation wurde gedruckt mit freundlicher Unterstützung von:

Klimaneutral gedruckt auf 100 % Recyclingpapier mit dem Blauen Engel sowie mineralölfreier Farbe auf Basis nachwachsender Rohstoffe.



Rheinland-Pfalz

SAAR-OBERMOSSEL-TOURISTIK E. V.



Mosel
FAZINATION URLAUB



Herausgeber:
Naturpark Saar-Hunsrück e. V.
Trierer Straße 51
54411 Hermeskeil
Telefon: +49 6503 9214-0
info@naturpark.org
www.naturpark.org
GPS: N 49°39.358 / E 6°56.545

Text: Dr. Julian Zemke und natureConcept Peter Szekeres
Fachliche Beratung: Dr. Julian Zemke

Fotos: Archive des Naturparks, seiner Mitgliedskörperschaften, Hans-Peter Merten, Franz-Josef Recktenwald, natureConcept Peter Szekeres

Topografische Karten: © GeoBasis-DE / LVermGeoRP 2020
Geologische Karten: © BGHplan GmbH Trier, auf der Grundlage von Daten der Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe (GÜK 200: Blatt CC6302 Trier 1987 und Blatt CC7102 Saarbrücken 1979)

Grafik: natureConcept Peter Szekeres



Naturpark
Saar-Hunsrück



Nationale
Naturlandschaften
in Rheinland-Pfalz



Nationale
Naturlandschaften



Der Naturpark Saar-Hunsrück mit Nationalpark Hunsrück-Hochwald gehört zu den Nationalen Naturlandschaften in Deutschland, in Rheinland-Pfalz und im Saarland.